

Hinzen, Heribert

**Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen für die Weltgemeinschaft.
Aktivitäten, Berichte, Empfehlungen**

Magazin erwachsenenbildung.at (2021) 42, 15 S.



Quellenangabe/ Reference:

Hinzen, Heribert: Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen für die Weltgemeinschaft.

Aktivitäten, Berichte, Empfehlungen - In: Magazin erwachsenenbildung.at (2021) 42, 15 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-220279 - DOI: 10.25656/01:22027

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-220279>

<https://doi.org/10.25656/01:22027>

in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb



**Magazin
erwachsenenbildung.at**

<http://www.erwachsenenbildung.at>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Ausgabe 42, 2021

Erwachsenenbildung in der Weltgesellschaft

Thema

Erwachsenenbildung und
Lebenslanges Lernen für die
Weltgemeinschaft: Aktivitäten,
Berichte, Empfehlungen

Heribert Hinzen



Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen für die Weltgemeinschaft: Aktivitäten, Berichte, Empfehlungen

Heribert Hinzen

Zitation Hinzen, Heribert (2021): Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen für die Weltgemeinschaft: Aktivitäten, Berichte, Empfehlungen.
In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs.
Ausgabe 42, 2021. Wien.
Online im Internet: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/21-42/meb21-42.pdf>.
Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.
Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>



Schlagworte: UNESCO, DVV International, Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, nachhaltige Entwicklung, aktive BürgerInnenschaft, UNESCO Weltkonferenzen, Globalisierung

Kurzzusammenfassung

Der vorliegende Beitrag gibt einen detailreichen historischen Einblick in die Geschichte und Stellung der Erwachsenenbildung in der Weltgesellschaft – allen voran im Rahmen der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Der Autor ist selbst seit vielen Jahrzehnten an der Entwicklung von bedeutsamen internationalen Papieren und Empfehlungen sowie an der Planung und Durchführung von Konferenzen – z.B. der CONFINTEA, der von der UNESCO organisierten Weltkonferenz für Erwachsenenbildung – beteiligt. Aus dieser Perspektive verwebt sich der Rückblick auf fast ein halbes Jahrhundert bewegte (Berufs-)Biografie mit der Entwicklung eines Projekts einer Erwachsenenbildung für die Weltgemeinschaft, die an der Zielvorstellung von Frieden und Menschenrechten ausgerichtet ist. Das alles bestimmende Motiv: der Erwachsenenbildung und dem Lebenslangen Lernen einen angemessenen Platz in den internationalen Erklärungen der Weltgemeinschaft sichern. Der Beitrag schildert Erreichtes und Rückschläge, und am Ende steht: ein unbeirrt positiver Blick in die Zukunft, denn „die nächste CONFINTEA ist just around the corner“ (Red.)

Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen für die Weltgemeinschaft: Aktivitäten, Berichte, Empfehlungen

Heribert Hinzen

Humanisierung und Globalisierung werden oft als Bausteine auf dem Weg zu einer universalen Weltordnung genannt, die die Weltgemeinschaft anstrebt. Die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen sind gefordert, durch Aktivitäten und Programme, Empfehlungen und Stellungnahmen, Berichte und Monitoring diesem Weg eine völkerverbindende und verbindliche Richtung zu geben.

Die eigentlichen Träger sind die Mitgliedstaaten durch ihre Regierungen und diplomatischen Vertretungen, gestützt in wachsendem Maße durch Initiativen der Zivilgesellschaften und diverse staatliche und nicht-staatliche Fachorganisationen. Welche Befunde können wir geltend machen, wenn wir mit Recht danach fragen, welchen Beitrag denn nun Erwachsenenbildung und das Lebenslange Lernen für die Weltgemeinschaft haben? Wir können die Frage natürlich auch in eine andere Richtung lenken: Welchen Beitrag leistet die Weltgemeinschaft, damit Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen sich voll entfalten können?

Mit dem Ersten Weltkrieg erreichte die Anzahl der beteiligten Länder und die Zahl der Toten bei Militär und Zivilbevölkerung erstmals ein globales Ausmaß. Das Projekt „1914-2014 – Remembering the past to live the present and shape the future. The contribution of European adult education“ (siehe Kelbert/Avdagić 2016) stellte sich der notwendigen Geschichtsaufarbeitung. Deutschland begann mit

dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg, der dann mit gezieltem Genozid und als Vernichtungskrieg an Toten und Gräueltaten das bisher Dagewesene übertraf.

Schon kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges hatte der Versuch begonnen, Frieden und Versöhnung im globalen Rahmen eine neue Perspektive zu geben. Die UN (United Nations) wurde 1945 gegründet, Völker und Staaten mussten neue Wege zur Weltgemeinschaft suchen, in der die Menschenrechte für alle gelten. Weltfrieden sollte das Ziel sein.

Man braucht allerdings nur die Ländernamen Vietnam, Afghanistan, Irak, Syrien oder Jemen zu nennen, und schon wissen wir, wie weit wir davon entfernt sind. Insofern sind jegliche Bemühungen der UN begrüßenswert, den Menschenrechten in allen Staaten Geltung zu verschaffen und zu fordern, „*Menschenrechte, humanitäres Recht, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in die Lehrpläne aller Bildungseinrichtungen aufzunehmen, und [...]*“

dass zu den Inhalten der Menschenrechtsbildung auch Frieden, Demokratie, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit zählen“ (UN 2011, S. 409).

Der Autor hat gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern weltweit diese Prozesse in einem bewegten Leben – Studium, Beruf, Unruhestand – fast ein halbes Jahrhundert lang intensiv begleitet (siehe Duke/Hinzen 2018). Institutionell sind es besonders die UNESCO und das DVV International (Internationales Institut des Deutschen Volkshochschul-Verbandes) sowie fachlich in professioneller Perspektive Erwachsenenbildung und Lebenslanges Lernen, die im Hinblick auf die globalen Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und eine aktive BürgerInnenschaft involviert sind und diskutiert werden (siehe Hinzen 1994; Samlowski 2009; Hirsch/Jost/Waschek 2019). Die CONFINTEA (Conférence internationale sur l'éducation des adultes), die UNESCO Weltkonferenzen zur Erwachsenenbildung, und die SDG, die Sustainable Development Goals, stehen dabei im Mittelpunkt.

Biographischer Zugang...

Lassen Sie mich für diesen Beitrag durchgängig einen biographischen Zugang wählen, der persönliche, professionelle und politische Aspekte verknüpft (siehe Hinzen 2019). Ein geistes- und sozialwissenschaftliches Studium in den Zeiten der Studentenbewegung lagen hinter mir, als ich in den 1970er Jahren an der Universität Heidelberg in der Vergleichenden Erziehungswissenschaft mit einer Dissertation zu „Erwachsenenbildung und Entwicklung in Tanzania“ promovierte (siehe Hinzen 1978). Die Schriften und Reden „Education for Self-reliance“ und „Education never Ends“ von Staatspräsident Julius Nyerere übten zu dieser Zeit eine hohe Anziehungskraft auf mich aus (siehe Nyerere 1979). Die Graduiertenförderung ermöglichte mir Feldaufenthalte und die Mitarbeit an einer Evaluierung der Bildungskampagne „Chakula ni Uhai“ (Gesunde Nahrung für ein gutes Leben) des halbstaatlichen Instituts für Erwachsenenbildung in Dar es Salaam.

So kam ich auch zu meiner ersten Begegnung mit der UNESCO, die 1975 in Kenia das „International Seminar on Comparative Structures of Adult Education in Developing Countries“ veranstaltete. Daraus

erwuchs schnell eine große Nähe zum UNESCO Institute of Lifelong Learning (UIL) in Hamburg und damit verbunden die Koordination der Studie „The Tanzanian Experience. Education for Liberation and Development“ (siehe Hinzen/Hundsdoerfer 1979), die Eingang fand in eine Serie des UIL mit Länderberichten zu Bildungssystemen und deren Reformen.

In die Praxis der Erwachsenenbildung stieg ich als Kursleiter an Volkshochschulen und über die Mitarbeit in Fortbildungsseminaren ein. Im Jahr 1977 begann ich dann hauptberuflich bei DVV (Deutscher Volkshochschul-Verband) International mit einem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projekt zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit an Volkshochschulen, heute das Programm „Globales Lernen“. Schon 1978 wechselte ich in die Leitungsebene mit Stationen in der Zentrale, in Regional- und Länderbüros, in denen ich dann bis 2015 und dem Ende meiner Vollberuflichkeit verblieb.

Dazwischen lag die Mitwirkung an einer großen Anzahl von lokalen, nationalen und globalen Initiativen, die der Erwachsenenbildung und dem Lebenslangen Lernen einen angemessenen Platz in den internationalen Erklärungen der Weltgemeinschaft sichern sollten. Dieser Prozess hält an – wir befinden uns schließlich auf dem Weg zu CONFINTEA VII in Marrakesch im Jahr 2022. Das UIL organisierte bereits Mitte 2020 online vorbereitende Workshops auf kontinentaler Ebene für Regierungen und die Zivilgesellschaft zum Monitoring von Erwachsenenbildung gemeinsam mit dem ICAE (International Council for Adult Education) und DVV International, die durch Beratung auf Länderebene verdichtet werden.

CONFINTEA VII und die Internationalität der Erwachsenenbildung werden im Masterstudiengang und in der „Adult Education Academy: International & comparative studies in adult education & lifelong learning“ thematisiert und angeboten (vgl. Universität Würzburg 2020, S. 38). Die daraus entstehenden Sammlungen, beispielhaft „International and Comparative Studies in Adult and Continuing Education“ (siehe Egetenmeyer/Boffo/Kröner 2020), bieten inzwischen hilfreiche Angebote für vergleichende Fragestellungen im Studium und in der Praxis der Erwachsenenbildung.

... Weltkriege, Weltfrieden und Weltgemeinschaft

Früher wurde ich oft als Nachkriegskind bezeichnet. Meine Familie mütterlicherseits war in Düsseldorf ausgebombt worden und der Vater kam aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Die Neuansiedlung und der Wiederaufbau in der Nachbarstadt hatten ihre Tücken. Vielleicht liegt in dieser Ausgangssituation begründet, dass ich eine hohe Sensibilität und Gegnerschaft für Kriege aller Art und den Wunsch nach Frieden entwickelte. Schon als 15-jährige Jugendliche verteilten wir Flugblätter gegen den Vietnamkrieg vor Kirche und Schule in unserer Heimatstadt. Später im Studium waren es zahlreiche Demonstrationen gegen die andauernde Ausweitung des Krieges in Indochina. Vermutlich prägten sie meinen Weltblick so sehr, dass ich bereit war, für meine letzten Vollzeit-Berufsjahre (2009–2015) in Vientiane die Leitung des Regionalbüros Südostasien von DVV International zu übernehmen. Hier wurde ich wieder mit der Realität konfrontiert, dass Laos das pro Kopf am stärksten bombardierte Land der Welt ist. Täglich explodierende Minen erhöhen auch heute noch weiterhin die Anzahl der Verletzten und Toten.

Mit den Kolonialkriegen in Afrika hatte ich mich schon im Rahmen meiner Dissertation befasst. Der Völkermord an den Herero in Deutsch-Südwest-Afrika (1904–1908), heute Namibia, ist noch immer Gegenstand von Politik und Diplomatie mit dem Ziel der Versöhnung. Dagegen ist es um den Kolonialkrieg „Maji Maji“ (Wasser, Wasser), der in Deutsch-Ost-Afrika (1905–1907), heute Tanzania, geführt wurde, eher ruhig, obgleich die vermuteten Opferzahlen beträchtlich höher liegen. Es ist jedenfalls hilfreich,

sich mit der Ausbreitung Europas über die Welt auseinanderzusetzen, um heutige Migrationsprozesse besser zu verstehen (vgl. Hinzen 2017a, S. 172f.). Eine unerlässliche Hilfe waren mir dabei die auf mehr als 1600 Seiten zusammengefassten Details und die Sicht des Bandes „Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015“ (siehe Reinhard 2016).

Weltkonferenzen zur Erwachsenenbildung

1945 erfolgte die Gründung der UNESCO in London. Noch im gleichen Jahr rief sie zur ersten Weltkonferenz für Erwachsenenbildung nach Helsingör, die seither alle zwölf Jahre als CONFINTEA benannt auf wechselnden Kontinenten stattfindet. Joachim H. Knoll hat den Weg von Helsingör als einer kleinen Konferenz (79 Delegierte und Beobachter), die sich kurz nach dem Kriege neben Erwachsenenbildung viel mit Völkerverständigung und Versöhnung befasste, hin zur bisher größten CONFINTEA V im Jahr 1997 in Hamburg (1411 Teilnehmende, davon 428 aus Nicht-Regierungsorganisationen) nachgezeichnet und die Bedeutung ihrer Erträge für die Gestaltung der Erwachsenenbildung analysiert (vgl. Knoll 2014, S. 15).

Demnach war CONFINTEA III in Tokio 1972 für die Entwicklung der Erwachsenenbildung als Profession besonders relevant (siehe Hinzen/Knoll 2008). Hier wurden die Grundlagen gelegt für die 1976 von der UNESCO Generalversammlung verabschiedete „Recommendation on the Development of Adult Education“ (UNESCO 1976), die als Magna Charta, fast 40 Jahre gültig blieb (siehe Knoll 2014).

Wesentliche internationale Organisationen seit 1945

UNESCO (UN Educational, Scientific, Cultural Organisation, Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur), gegründet 1945 in London

EAEA (European Association for the Education of Adults, Europäischer Verband für Erwachsenenbildung), gegründet 1953 in Amersfoort

ASPBAE (Asia South Pacific Association of Basic and Adult Education), gegründet 1964 in Melbourne

ICAE (International Council for Adult Education, Internationaler Rat der Erwachsenenbildung), gegründet 1973 in Toronto

Die UNESCO hat die Weltkonferenz CONFINTEA VI in Belem 2009 genutzt, um gemeinsam mit den Mitgliedstaaten eine neue Empfehlung zur Erwachsenenbildung vorzubereiten. In meinen damaligen Funktionen als Direktor von DVV International und Vize-Präsident des ICAE war ich in das Vorbereitungskomitee berufen worden, das die kontinentalen Vorkonferenzen 2008 begleitete, in denen die vielfältigen Perspektiven zur Erwachsenenbildung in Afrika, im arabischen Raum, in Asien und im Pazifik, in Europa, in der Karibik, in Nord- und Südamerika deutlich wurden. Alphabetisierung hatte einen anderen Stellenwert in den Entwicklungs- und Schwellenländern als in den Industriestaaten. Die Erwachsenenbildung gewann in der Perspektive des Lebenslangen Lernens global weiter an Bedeutung: *„We recognize that adult education represents a significant component of the lifelong learning process, which embraces a learning continuum ranging from formal to non-formal to informal learning“* (UIL 2010, S. 6). In der Umsetzung verlangt dies eine andauernde und ausreichende Absicherung durch Politik, Gesetzgebung und Finanzierung, vergleichbar den anderen Säulen des Bildungssystems von Kindergarten und Schule, berufliche Bildung und Universitäten.

Viele Details konnten in die Abschlusserklärung „Belem Framework for Action“ (BFA) (siehe UIL 2010) aufgenommen werden. Allerdings fanden wenig konkrete Zahlen Eingang in das BFA. Dem Autor ist als Mitglied der BFA Drafting Group noch unangenehm in Erinnerung, wie einflussreiche und meinungsstarke Lobbyisten aus den reicheren Ländern entsprechende Selbstverpflichtungen ihrer Regierungen verhindern wollten. Ein bereits früher erhobenes Ziel für die Bildungsfinanzierung konnte erneuert werden: *„accelerating progress towards achieving the CONFINTEA V recommendation to seek investment of at least 6% of GNP in education, and working towards increased investment in adult learning and education“* (UIL 2010, S. 7).

Lebenslanges Lernen und Nachhaltigkeitsziele

Die Weltbildungsforen von 2000 in Dakar und 2015 in Incheon waren breiter aufgestellt und hatten die Bildungssysteme insgesamt im Blick. Die UNESCO

hatte eine Führungsaufgabe, aber einige der anderen UN-Sonderorganisationen wie FAO (Food and Agricultural Organisation), ILO (International Labor Organisation), WHO und UNDP (UN Development Programme) bereicherten die bildungs- und entwicklungspolitischen Perspektiven durch ihre eigenen darauf gerichteten Programme (siehe Hinzen/Schmitt 2015). Die Weltbank und andere regionale und internationale Organisationen aus dem staatlichen (EU, OECD) und zivilgesellschaftlichen Sektor (ASPBAE – Asia South Pacific Association of Basic and Adult Education, CEAAL – Latin American Council for Adult Education, ICAE – International Labor Organisation) waren aktiv beteiligt. Auf den jeweiligen Delegationen der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) waren das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Kultusministerkonferenz (KMK), das Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit, die Gewerkschaften und auch DVV International vertreten.

2000 wurden die Ergebnisse im „Dakar Framework for Action: Education for All“ (EFA) (siehe UNESCO 2000) mit der zeitlichen Vorgabe bis zum Jahr 2015 gebündelt (siehe Hinzen/Müller 2001). In den Zielen wurden neben frühkindlicher und schulischer Bildung auch die Verstärkung und Verbesserung der Jugend- und Erwachsenenbildung, Alphabetisierung und Skills-Training gefordert, die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit und Qualität in der Bildung hervorgehoben. Im Grunde war damit schon eine Perspektive auf das Lebenslange Lernen angelegt. Der eigentliche Rückschlag kam erst mit der Verabschiedung der Millennium Development Goals (MDG) im November des gleichen Jahres auf dem UN-Gipfel in New York. Dort fand nur das Ziel der universellen Primarschulbildung Eingang. EFA (Education for All) hatte danach nur eine geringe Bedeutung für die Industrienationen und bei der Entwicklungszusammenarbeit wurde es ein kaum berücksichtigter Förderbereich, außer der Primarschulbildung, und auch das nicht zureichend. Die UNESCO versuchte danach, dies durch einige Initiativen zu kompensieren, die die Erwachsenenbildung im Blick behielten (siehe Hinzen 2007).

Schon um 2010 wurde deutlich, dass weder die Ziele der MDG (Millennium Development Goals) noch von EFA (Education for All) würden erreicht werden

können. Die UN förderte Berichte, Konferenzen und Beratungen, die den Weg von einem reduzierten Blick auf die Entwicklungsländer und deren Förderung durch die reichen Industrienationen hin auf eine für alle Staaten geltende globale Entwicklungsagenda und gemeinsame Ziele der Nachhaltigkeit lenkten. Eine Post-2015 Debatte begann auch für den Bildungsbereich.

Schon früh forderten Reflexionen aus dem UN-Sektor einen Paradigmenwechsel hin zum Lebenslangen Lernen als Prinzip, das seine Bedeutung nur bei massiver Ausweitung und quer durch alle Bildungsbereiche erlangen könnte. Vor allem die Übergänge zwischen ihnen müssten stärker berücksichtigt werden, da nur so alle Menschen auf Dauer erreicht werden können (siehe UNESCO 2013). Im Rückblick erscheint dies umso wichtiger und richtiger: Die ILO (International Labor Organisation) hat die Perspektive inzwischen ausgeweitet auf die Bedürfnisse und Erfordernisse des Lebenslangen Lernens auch für die zwei Milliarden Menschen, die im informellen Sektor ihr Aus- und Einkommen sichern müssen, ohne je eine Schule von innen gesehen zu haben (siehe Palmer 2020).

DVV International widmete eine Ausgabe der Zeitschrift *Adult Education and Development* dem Thema „Post-2015“ – und der Artikel „Lifelong Learning for All – A potential global goal for the post 2015 education and development agendas!“ (Hinzen 2013) fasste die damaligen Diskussionen richtungsweisend zusammen.

In den Konsultationen der zivilgesellschaftlichen Organisationen wurde dieser Paradigmenwechsel zustimmend aufgenommen und in gezielt formulierten Konferenzen wie „At the Sunset of MDG and EFA: Lifelong Learning, National Development and the Future“ (siehe Duke/Hinzen 2014) und im Folgejahr mit „Education and Lifelong Learning for Sustainable Development. Asia-Pacific Regional Consultations“ (siehe Hinzen et al. 2015) erfolgreich umgesetzt.

Eine breite Debatte begann im Kontext des ICAE (International Council for Adult Education), wobei die EAEA (European Association for the Education of Adults) mit den Erfahrungen aus der Umsetzung des EU-Memorandums zum Lebenslangen Lernen und ASPBAE (Asia South Pacific Association for Basic and

Adult Education) durch die Nähe zum Regionalbüro der UNESCO in Bangkok als treibende Kräfte wirkten. Dieser Prozess wurde ausführlich und schrittweise dokumentiert, um auch die Verschiebungen durch Nuancierungen festzuhalten. Die Dokumentation steht heute bereit für die vertiefte Auswertung internationaler Bildungsprozesse in historisch-vergleichender Perspektive (siehe Fernandez/Hinzen/Khan 2014). Kritische Positionen wurden zu den Zielen und zu den zu erwartenden Ergebnissen auch im ICAE laut, und die Generalsekretärin sah in „*Post-2015 and EFA: The Emperor's new clothes?*“ (Popović 2015, S. 72).

Das Weltbildungsforum in Incheon 2015 stand vor der historischen Aufgabe, ein Programm für die Jahre 2015 bis 2030 zu entwickeln, das in den parallel laufenden Prozess der Erarbeitung der SDG integriert werden und ihm zugleich bildungspolitische Impulse geben konnte (siehe UN 2015). Im Vorfeld war abgeklärt worden, dass die zu verabschiedende Education 2030 Agenda vollständig als das Bildungsziel der SDG aufgenommen werden sollte (siehe UNESCO 2015b). So wurde die Incheon Erklärung als Ziel 4 zu einem der 17 Ziele der SDG. In den Debatten wurde zugleich als Selbstverständnis immer wieder betont, dass zur Umsetzung aller SDG-Ziele eine hochwertige Bildung für alle notwendig sei. Diese Bedeutung der Jugend- und Erwachsenenbildung für die SDG wurde von DVV International für die Umsetzung in der Praxis analysiert (siehe Schweighöfer 2019).

Als Oberziel wurde nach langwierigen Beratungen verabschiedet: „*Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all*“ (UNESCO 2015b, S. 20). Noch im Muscat Agreement (vgl. Fernandez/Hinzen/Khan 2014, S. 78) fehlte der Begriff „promote“ – und damit galt das „ensure“ auch für das Lebenslange Lernen: Sicherstellen und Fördern haben wahrlich eine andere Bedeutung. In den zehn Unterzielen wurde in biographischer Perspektive an das Lernen vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter und aus systemischer Sicht an die entsprechenden Institutionen frühkindlicher Bildung, über Schulen hin zu beruflicher und akademischer Bildung, gedacht. Die Perspektive der Nachhaltigkeit wurde besonders betont: „*By 2030, ensure that all learners acquire knowledge and skills needed to promote*

Abb. 1: Sustainable Development Goals



Quelle: United Nations, <https://www.un.org/sustainabledevelopment/news/communications-material/>

sustainable development, including, among others, through education for sustainable development and sustainable lifestyles, human rights, gender equality, promotion of a culture of peace and non-violence, global citizenship and appreciation of cultural diversity and of culture's contribution to sustainable development" (UNESCO 2015b, S. 48).

Sicherlich kann es im Rückblick als Erfolg gelten, dass das Lebenslange Lernen im obersten Bildungsziel benannt worden ist. Das schließt alle Erwachsenen gleich welchen Alters ein. Aus der Sicht des Lobbyisten muss allerdings als defizitär benannt werden, dass es uns nicht gelungen ist, die Erwachsenenbildung als wesentlichen Bestandteil und Subsektor des Bildungssystems, als Profession und als akademische Disziplin erkennbar zu machen und eigenständig abzusichern (siehe ICAE 2020). Dies steht noch aus und CONFINTEA VII im Jahre 2022 ist die nächste große Chance.

Bildungsberichte und globales Monitoring

Es sind bald 50 Jahre her, dass der Bericht „Learning to be: The world of education today and tomorrow“

(siehe Faure et al. 1972) erschien. Die UNESCO hatte dazu eine Kommission unter dem Vorsitz des Franzosen Edgar Faure, in dieser Zeit Bildungs- und Sozialminister, beauftragt, Perspektiven für die Bildungsreformen einer besseren Zukunft zu entwickeln. Die Popularisierung dieses Berichts gelang durch eine große Zahl von Übersetzungen; in Deutschland erschien er in hoher Auflage in der für kritische Diskussionen geschätzten rororo-Reihe. 25 Jahre später war es der Bericht „Learning: the treasure within. Report to UNESCO of the International Commission on Education for the 21st Century“ (siehe Delors et al. 1996). Jacques Delors hatte als Präsident der Europäischen Kommission die Bedeutung von Bildung in lebenslanger Perspektive betont und das Memorandum für Lebenslanges Lernen erschien nur wenig später im Jahre 2000. Die Delors-Kommission hatte auch den ICAE (International Council for Adult Education) zu einer Stellungnahme eingeladen, die als „Adult education and lifelong learning: Issues, concerns and recommendations“ (siehe ICAE 1994) eine wichtige Positionierung für diesen UNESCO Bericht bedeutete.

„Learning to Become: The Futures of Education“ – unter diesem Arbeitstitel gestaltet seit 2019 eine

von der UNESCO einberufene Kommission unter Leitung von Sahle-Work Zewde, Präsidentin der Bundesrepublik Äthiopien, einen neuen Bericht. Bereits im Jahr 2015 hatte die UNESCO-Abteilung für Education Research and Foresight, rechtzeitig zum Weltbildungsforum, das Dokument „Rethinking Education: Towards a global common good?“ (siehe UNESCO 2015a) vorgelegt. Deren Leiter, Sobhi Tawil, betreut heute die Kommission und hatte mit dem ICAE (International Council for Adult Education) eine Stellungnahme aus der Perspektive der Erwachsenenbildung vereinbart. Dies nahm der ICAE zum Anlass, an einer übergreifenden Position zur Erwachsenenbildung in der Zukunft zu arbeiten, die dann auch für die aktuell laufenden Prozesse zu CONFINTEA und Sustainable Development Goals genutzt werden kann. Der ICAE lud für diesen Prozess zu einer Arbeitsgruppe ein und nach einer intensiven Debatte und vielen Entwürfen, die in Teilen übernommen oder verworfen wurden, waren wir froh, zeitgerecht die Stellungnahme „Adult learning and education (ALE) – because the future cannot wait. Contribution of the International Council for Adult Education (ICAE) to the UNESCO’s Futures of Education initiative“ (siehe ICAE 2020) einreichen zu können. Zeitgleich wurde im UIL „Embracing a culture of lifelong learning. Contribution to the Futures of Education Initiative. Report. A transdisciplinary expert consultation“ (siehe UIL 2020) erstellt. Beide Stellungnahmen gemeinsam werden, so ist zu hoffen, die Dimension der Erwachsenenbildung für das Lebenslange Lernen in dem für 2021 zu erwartenden Bericht stärken können.

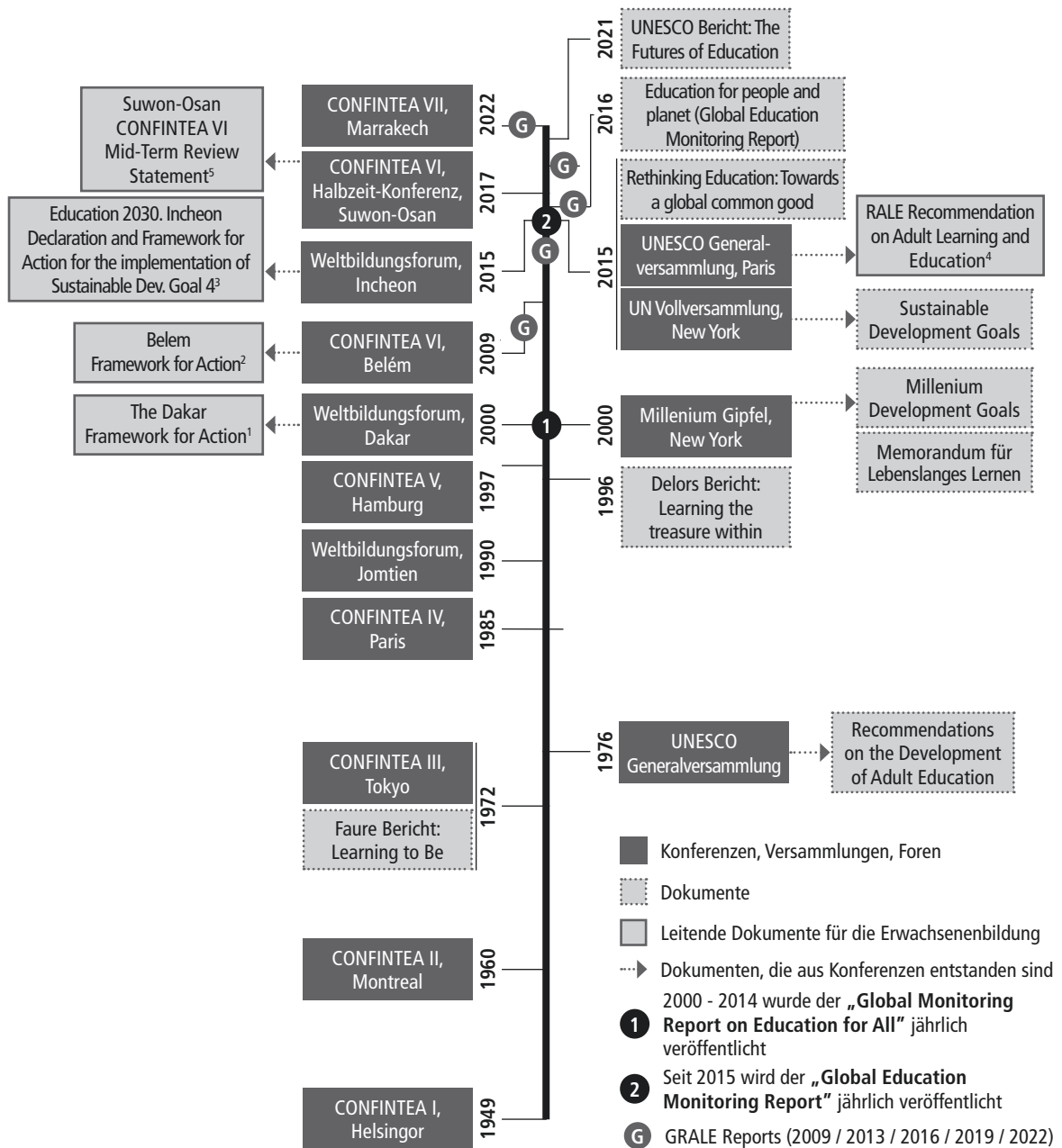
Das globale Monitoring zum Bildungssektor gewann durch das Weltbildungsforum 2000 erheblich an Bedeutung. Seither erschien jährlich der „Global Monitoring Report on Education for All“, seit 2015 dann unter neuem Namen als „Global Education Monitoring Report“. Jeder der Berichte widmet sich einem besonderen Thema, verbunden mit den Zielen von EFA (Education for All): 2006 – Literacy for Life; 2012 – Youth and Skills; 2020 – Inclusion and Education. Zum Weltbildungsforum 2015 erschien mit „Education for people and planet: Creating sustainable futures for all“ (siehe UNESCO 2016) eine vorausschauende und integrierende Sicht auf die SDG. Alle diese Berichte haben neben dem inhaltlichen Teil einen ausführlichen Datenüberblick,

der vom UNESCO Institute for Statistics in Montreal bereitgestellt wird.

Da diese Daten auf den Erhebungen der Mitgliedsstaaten beruhen, stehen die zu Schule und Universität im Vordergrund. In vielen Mitgliedstaaten werden kaum Daten zur allgemeinen Erwachsenenbildung erhoben. Der Slogan: „you measure what you treasure“ verweist in der Umkehrung darauf, dass der Bedeutungszuwachs, den die Erwachsenenbildung als integraler Bestandteil des Lebenslangen Lernens erlangt hat, bislang nur in wenigen Ländern wirklich spürbar ist. Dies ist bedauernswert und diametral zu der Realität, dass die Mehrzahl der Menschen im Erwachsenenalter ist, länger lebt und die gesellschaftlichen und technischen Veränderungen ein permanentes Weiterlernen verlangen. Daran hatten auch die jährlichen Berichte des EFA Global Monitoring Report wenig ändern können. Die mangelnde Aufmerksamkeit und Unterstützung der Erwachsenenbildung sowie die Feststellungen und Diskussionen dazu in dem betreffenden Editorial Board wurden seitens der zivilgesellschaftlichen Vertretung der Erwachsenenbildung mit einer Umwidmung von EFA als „Except for Adults“ (siehe Khan 2000) geführt.

Die Notwendigkeit, ein verbessertes Monitoring und eine erweiterte Datenerhebung für die Erwachsenenbildung zu erreichen, wurde ausführlich auf der CONFINTEA VI behandelt. Folgerichtig hatten wir im BFA (Belem Framework for Action) festgeschrieben, dass das UIL (UNESCO Institute for Lifelong Learning) in regelmäßigen Abständen einen „Global Report on Adult Learning and Education“ (GRALE) erstellen soll. Dies wurde inzwischen in einem dreijährigen Rhythmus umgesetzt. GRALE 3 griff mit dem Titel „The Impact of Adult Learning and Education on Health and Well-Being; Employment and the Labour Market; and Social, Civic and Community Life“ (siehe UIL 2016) die internationale Debatte um die „wider benefits of learning“ (siehe Motschilnig 2012; BeLL 2014) auf, um die Bedeutung der Erwachsenenbildung für Individuum und Gesellschaft zu demonstrieren. GRALE 4 zeigte die neuesten Befunde zum Thema Participation in Adult Education auf; zumindest in ausgewählten Ländern konnte man Verbesserungen der Finanzierung feststellen (siehe UIL 2019). Gegenwärtig arbeitet UIL an GRALE 5 mit dem Thema „Active and Global Citizenship“. Diverse Hintergrundpapiere wurden in Auftrag gegeben

Abb. 1: Globale Meilensteine von Erwachsenenbildung und Lebenslangem Lernen



- 1 The Dakar Framework for Action: Education for All. Meeting our Collective Commitments (siehe UNESCO 2000)
- 2 CONFINTEA VI Belem Framework for Action: Harnessing the Power and Potential for Adult Learning and Education for a Viable Future (siehe UIL 2010)
- 3 Education 2030. Incheon Declaration and Framework for Action for the Implementation of Sustainable Development Goal 4. Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all (siehe UNESCO 2015b)
- 4 Recommendation on Adult Learning and Education (siehe UNESCO 2015c)
- 5 Suwon-Osan CONFINTEA VI Mid-Term Review Statement. The Power of Adult Learning and Education: A Vision Towards 2030 (siehe UIL 2017)

Quelle: Eigene Darstellung

und sind zum Teil bereits erschienen (siehe Milana/Tarozzi 2019; Eidoo 2019).

Empfehlungen zur Erwachsenenbildung

Ins BFA (Belem Framework for Action) hatten wir die Aufforderung an das UIL (UNESCO Institute for Lifelong Learning) aufnehmen lassen, eine weitgehende Revision der Empfehlungen von 1976 einzuleiten (vgl. UIL 2010, S. 9). Dies führte in einem systematischen Prozess 2015 zu der Verabschiedung der „Recommendation on Adult Learning and Education“ (RALE) durch die UNESCO Generalversammlung (siehe UNESCO 2015b). Wichtig war, in RALE auch die Ziele der Education 2030 Agenda der SDG aufzunehmen.

Von RALE liegt eine deutschsprachige Version vor. Da heißt es in der Empfehlung gleich zu Beginn: *„Ergreifung angemessener Maßnahmen, einschließlich legislativer oder anderer erforderlicher Maßnahmen, gemäß der verfassungsrechtlichen Praxis und der Verwaltungsstrukturen jedes Staates, um den Prinzipien dieser Empfehlung innerhalb ihres Hoheitsgebietes Wirkung zu verleihen; [...] diese Empfehlung den für Lernen und Bildung im Erwachsenenalter verantwortlichen Behörden und Organisationen sowie anderen mit Lernen und Bildung im Erwachsenenalter befassten Akteuren zur Kenntnis zu bringen [...]“* (UNESCO 2015d, S. 1). Ob dies im gewünschten und notwendigen Umfang geschehen ist, wäre eine eigene Untersuchung wert. In meinen internationalen Beratungsprozessen waren BFA und RALE zunächst eher unbekannt.

Was kann als Ertrag von CONFITEA, SDG und RALE für die Erwachsenenbildung gelten? Als Beispiel dient hier der Blick auf die Aussagen zur Institutionalisierung, die für die Einrichtungen und deren Professionalisierung und damit auch für die Volkshochschulen (siehe Avramovska/Hirsch/Schmidt-Behlau 2017; Schrader/Rossmann 2019) als Zentren der Erwachsenenbildung entscheidend sind (siehe Hinzen/Jost 2018). In Asien und zunehmend in Afrika sind es die Community Learning Centers (CLC), die Bildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene organisieren (siehe Duke/Hinzen 2016):

- Das BFA (Belem Framework for Action) empfiehlt *„creating multi-purpose community learning*

spaces and centres and improving access to, and participation in, the full range of adult learning and education programmes for women, taking account of the particular demands of the genderspecific life-course...“ (UIL 2010, S. 8).

- Die SDG fordern: *„make learning spaces and environments for non-formal and adult learning and education widely available, including networks of community learning centres and spaces and provision for access to IT resources as essential elements of lifelong learning“* (UNESCO 2015b, S. 52).
- RALE (Recommendation on Adult Learning and Education) übernimmt dies weitgehend und fordert *„creating or strengthening appropriate institutional structures, like community learning centres, for delivering adult learning and education and encouraging adults to use these as hubs for individual learning as well as community development“* (UNESCO 2015c, S. 6)

Im definitorischen Teil finden sich im RALE allerdings auch Aussagen zur wachsenden Bedeutung digitaler Medien: *„Information and communication technologies (ICT) are seen as holding great potential for improving access by adults to a variety of learning opportunities and promoting equity and inclusion. They offer various innovative possibilities for realizing lifelong learning, reducing the dependence on traditional formal structures of education and permitting individualized learning. Through mobile devices, electronic networking, social media and online courses, adult learners can have access to opportunities to learn anytime and anywhere“* (UNESCO 2015c, S. 2). Wenn man einen unmittelbaren Bezug zu den aktuellen Befunden zur Bildung in Zeiten von COVID-19 herstellt, dann wird leicht erkennbar, dass die massive Ausweitung der digitalisierten Lehr- und Lernformen eine baldige Neujustierung von RALE verlangen könnte.

Ausblick

Eingangs war auf die bevorstehende CONFITEA VII in Marrakesh im Jahr 2022 verwiesen worden. 2017 hatte die Regierung der Republik Korea zu einer globalen Konferenz eingeladen und mit dem

„Suwon-Osan CONFINTEA VI Mid-Term Review Statement. The Power of Adult Learning and Education: A Vision Towards 2030“ (siehe UIL 2017) wurde eine Orientierung vorgegeben, die Ziele und Indikatoren des BFA (Belem Framework for Action) von CONFINTEA und der Education 2030 Agenda in den SDG (Sustainable Development Goals) stärker aufeinander zu beziehen. Es steht zu hoffen, dass diese Integration nun besser gelingt als vor einer Dekade, wo wir entsprechend formulierten: „Knowing More, Doing Better. Challenges for CONFINTEA VI from Monitoring EFA in Non-formal Youth and Adult Education“ (siehe Duke/Hinzen 2008).

In den Tagen, als ich diesen Artikel schrieb, war ich natürlich sensibilisiert für den Begriff der Weltgemeinschaft, der mir dann gleich in drei unterschiedlichen Zusammenhängen begegnete:

- „Weltbildungsbericht: Mit der Verabschiedung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherzustellen. Die UNESCO koordiniert die Umsetzung dieses Ziels, evaluiert die Fortschritte und veröffentlicht jährlich den Weltbildungsbericht....Die Veranstaltung findet online statt.“ (Website DUK 17.6.2020)
- „UN-Sprecherin: Corona größte Herausforderung der Weltgemeinschaft und die Vereinten Nationen seit ihrer Gründung vor 75 Jahren.“ (Tagesspiegel, 26.4.2020)
- Die Publikation Global Citizenship – Perspektiven einer Weltgemeinschaft lässt Roland Bernecker fragen: „Ist dies heute, da wir die Menschheit als ökonomisch, sozial, ökologisch und kommunikativ vernetzt und interdependent beschreiben, vielleicht sogar die einzige noch angemessene Dimension von Bürgerlichkeit? Ist die Propagierung der Weltbürgerschaft gar eine ethische Notwendigkeit?“ (Website DUK 17.6.2020)

Damit sind wir wieder bei GRALE 5, der „Active and Global Citizenship Education“ als Beitrag der Erwachsenenbildung für die Weltgemeinschaft thematisiert. Nicht so ganz neu, denn es war bereits 2012 eine Initiative des damaligen UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon, der dies in seiner „Global Education First Initiative“ forderte und das Team um Werner Wintersteiner zu einem eigenen Masterstudiengang „Global Citizenship Education. Citizenship Education for Globalizing Societies“ herausforderte (siehe Wintersteiner et al. 2015).

Am 24. Juli 2020 habe ich an einem globalen Webinar von ActionAid zu „Sustainable Domestic Financing of Education in the Post-COVID Context“ teilgenommen. Im Einladungstext heißt es: „Worldwide school closures as a result of COVID-19 have already affected the education of over 1.5 billion children.“ Leider fehlten mal wieder vergleichbare Zahlen, die verdeutlichen könnten, wie Corona auch die Erwachsenenbildungszentren schließt und die Lernmöglichkeiten von Millionen Erwachsenen einschränkt.

Literatur

Avramovska, Maja/Hirsch, Esther/Schmidt-Behlau, Beate (Hrsg.) (2017): Adult education centres as a key to development – challenges and success factors. IPE 78. Bonn: DVV International.

BeLL (2014): Benefits of Lifelong Learning: Final Report. Brüssel: Education and Culture DG. Lifelong Learning Programme.

Delors, Jacques et al. (1996): Learning: the treasure within. Report to UNESCO of the International Commission on Education for the 21st Century. Paris: UNESCO.

Duke, Chris/Hinzen, Heribert (Hrsg.) (2008): Knowing More, Doing Better. Challenges for CONFINTEA VI from Monitoring EFA in Non-formal Youth and Adult Education. IPE 58. Bonn: DVV International.

- Duke, Chris/Hinzen, Heribert (Hrsg.) (2014):** At the Sunset of MDG and EFA: Lifelong Learning, National Development and the Future. Vientiane: DVV International.
- Duke, Chris/Hinzen, Heribert (2016):** Synthesis Report on the State of Community Learning Centres in Six Asian Countries. Hamburg: UIL.
- Duke, Chris/Hinzen, Heribert (2018):** Adult learning and education: Active global citizens for sustainable development – a political, professional and personal account. CR&DALL Working Paper Series, WP 401/2019. University of Glasgow. Online im Internet: <http://cradall.org/workingpapers/adult-learning-and-education-active-global-citizens-sustainable-development-political> [Stand: 2021-03-10].
- Egetenmeyer, Regina/Boffo, Vanna/Kröner, Stefanie (Hrsg.) (2020):** International and Comparative Studies in Adult and Continuing Education. Studies on Adult Learning and Education. Firenze University Press.
- Eidoo, Sameena (2019):** The professionalization and training of adult educators in global citizenship education for youth and adults. Paper commissioned by UIL/APCEIU. Hamburg: UIL.
- Faure, Edgar et al. (1972):** Learning to be: The world of education today and tomorrow. Paris: UNESCO.
- Fernandez, Maria Cecilia/Hinzen, Heribert/Khan, Maria Lourdes Almazan (Hrsg.) (2014):** On the Eve of EFA and MDG – Shaping the Post 2015 Education and Development Agendas: Contributions to the Debate and a Collection of Documents. Vientiane: DVV International.
- Hinzen, Heribert (1978):** Erwachsenenbildung und Entwicklung in Tanzania. Eine Darstellung und Analyse ihrer konzeptionellen Vorstellungen und praktischen Maßnahmen (Arbeiten aus dem Institut für Afrika-Kunde, Bd. 22). Hamburg.
- Hinzen, Heribert (1994):** Our story and history. 25 Years of the Institute for International Cooperation of the German Adult Education Association. In: Adult Education and Development, 43, S. 7-56.
- Hinzen, Heribert (2007):** CONFINTEA VI – the UNESCO international conference on adult education in the context of MDGs, EFA, UNLD, LFE and DESD. In: CONVERGENCE. CONFINTEA VI Special Edition, Vol. XL, No. 3-4, S. 265-283.
- Hinzen, Heribert (2009):** Adult Education, Development and Cooperation. Notes on 40 Years of dvv international, Inspired by the Institution and the People who Made it – a Review of Documents, Viewpoints and Personalities. In: Adult Education and Development, 72, S. 273-306.
- Hinzen, Heribert (2013):** Lifelong Learning for All – A potential global goal for the post 2015 education and development agendas! In: Adult Education and Development, 80, S. 4-7.
- Hinzen, Heribert (2017a):** Zeitzeuge auf Spurensuche. Von der Entkolonialisierung bis zu den globalen Nachhaltigkeitszielen: Internationalität der Erwachsenenbildung und Bildungshilfe in der Entwicklungszusammenarbeit – am Beispiel von UNESCO und DVV International. In: Spurensuche, 26. Jg., S. 161-175.
- Hinzen, Heribert (2017b):** Comparing Global Documents, Recommendations, and Commitments on Adult Education and Lifelong Learning: Communalities, Similarities and Differences. Conference Proceedings. 6th ISCAE Conference at Julius-Maximilian University Würzburg, February 15-18, 2017, S. 119-128.
- Hinzen, Heribert (2019):** Adult and higher education as lifelong learning for sustainable development. Some biographical reflections on receiving the Doctor Honoris Causa title from the Moldova State University. In: Studia Universitatis Moldaviae, 2019, Nr. 9 (129), S. 3-9.
- Hinzen, Heribert/Hundsdoerfer, Volkhard (Hrsg.) (1979):** Education for liberation and development. The Tanzanian experience. London: Evans.
- Hinzen, Heribert/Jost, Christoph (2018):** Erwachsenenbildungszentren als Entwicklungsfaktor – Verantwortung, Strukturen, Nutzung. In: Hinzen, Heribert/Meilhammer, Elisabeth (Hrsg.): 100 Jahre Volkshochschule. In: Bildung und Erziehung, 71. Jg., Heft 2, S. 251-259.
- Hinzen, Heribert/Khammang, Ounpheng/Southivong, Somsy/Vaiioleti, Timote (Hrsg.) (2015):** Education and Lifelong Learning for Sustainable Development. Asia-Pacific Regional Consultations. Vientiane: DVV International.
- Hinzen, Heribert/Knoll, Joachim H. (Hrsg.) (2008):** CONFINTEA VI: Die UNESCO-Weltkonferenzen zur Erwachsenenbildung. Bildungspolitische Kontexte und Konsequenzen. In: Bildung und Erziehung, 61. Jg., Heft 2.
- Hinzen, Heribert/Müller, Josef (Hrsg.) (2001):** Bildung für Alle – lebenslang und lebenswichtig. Die großen internationalen Konferenzen zum Thema Grundbildung: Von Jomtien (Thailand) 1990 bis Dakar (Senegal) 2000. Ihre Ergebnisse, ihre Wirkungen und ihr Echo. IPE 27. Bonn: DVV International.
- Hinzen, Heribert/Schmitt, Sylvia (Hrsg.) (2015):** Agenda 2030 – Education and Lifelong Learning in the Sustainable Development Goals. IPE 75. Bonn: DVV International.

Hirsch, Ester/Jost, Christoph/Waschek, Gisela (Hrsg.) (2019): 50 Years DVV International. Half a Century of Adult Education. Bonn: DVV International.

ICAE (1994): Adult education and lifelong learning: Issues, concerns and recommendations. Submission to the International Commission on Education and Learning for the Twenty-First Century by the International Council for Adult Education. In: Adult Education and Development, 42, S. 175-184.

ICAE (2020): Adult learning and education (ALE) – because the future cannot wait. Contribution of the International Council for Adult Education (ICAE) to the UNESCO's Futures of Education initiative. Belgrade: ICAE.

Kelbert, Thekla/Avdagić, Emir (Hrsg.) (2016): 1914-2014 – Remembering the past to live the present and shape the future. The contribution of European adult education. IPE 72. Bonn: DVV International. Online im Internet: https://www.dvv-international.de/fileadmin/files/Inhalte_Bilder_und_Dokumente/Materialien/IPE/IPE_72_web.pdf [Stand: 2021-03-10].

Khan, Maria Lourdes Almazan (2000): Does EFA stand for „Except for Adults“? In: Adult Education and Development, 55, S. 171-174.

Knoll, Joachim H. (2014): The History of the UNESCO International Conferences on Adult Education – From Helsingör (1949) to Hamburg (1997): International education policy through people and programmes. In: Ireland, Timothy/Spezia, Hernandes (Hrsg.): Adult Education in Retrospective. 60 Years of CONFITEA. Brasília, S. 11-28.

Milana, Marcella/Tarozzi, Massimiliano (2019): Addressing global citizenship education (GCED) in adult learning and education (ALE). Paper commissioned by UIL/APCEIU. Hamburg: UIL.

Motschilnig, Ricarda (2012): Wider Benefits of Adult Education – An Inventory of Existing Studies and Research. In: Adult Education and Development, 78, S. 79-88.

Nyerere, Julius Kambarage (1979): Education for Self-Reliance. Education Never Ends. In: Hinzen, Heribert/Hundsdoerfer, Volkhard (Hrsg.): Education for liberation and development. The Tanzanian experience. London: Evans, S. 17-37.

Palmer, Robert (2020): Lifelong Learning in the Informal Economy: A Literature Review. Geneva: ILO.

Popović, Katarina (2015): MDG and EFA – from the mud to the stars and back: What went wrong? A reminder. In: Gartenschlaeger, Uwe/Hirsch, Esther (Hrsg.) (2015): Adult education in an interconnected world. Cooperation in lifelong learning for sustainable development. Festschrift in honor of Heribert Hinzen. IPE 71. Bonn: DVV International, S. 65-76.

Reinhard, Wolfgang (2016): Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015. München: C. H. Beck Verlag.

Samlowski, Michael (2009): dvv international – 40 Years: How We Became What We Are. In: Adult Education and Development, 72, 2009, S. 39-72.

Schrader, Josef/Rossmann, Ernst-Dieter (Hrsg.) (2019): 100 Jahre Volkshochschulen. Geschichten ihres Alltags. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Schweighöfer, Britta (2019): Youth and Adult Education in the Agenda 2030 and the Sustainable Development Goals. Role, Contribution and Further Potential. Bonn: DVV International.

UIL – UNESCO Institute for Lifelong Learning (2010): CONFITEA VI Belem Framework for Action: Harnessing the Power and Potential for Adult Learning and Education for a Viable Future. Hamburg: UIL. Online im Internet: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000187789?posInSet=3&queryId=297d0b46-287a-42f6-8a3b-4d071560fc1c> [Stand: 2021-03-10].

UIL – UNESCO Institute for Lifelong Learning (2016): 3rd GRALE: The Impact of Adult Learning and Education on Health and Well-Being; Employment and the Labour Market; and Social, Civic and Community Life. Hamburg: UIL.

UIL – UNESCO Institute for Lifelong Learning (2017): Suwon-Osan CONFITEA VI Mid-Term Review Statement. The Power of Adult Learning and Education: A Vision Towards 2030. Hamburg: Online im Internet: <https://uil.unesco.org/adult-education/confintea/suwon-osan-confintea-vi-mid-term-review-statement> [Stand: 2021-0310].

UIL – UNESCO Institute for Lifelong Learning (2019): 4th GRALE: Participation in Adult Education. Hamburg: UIL.

UIL – UNESCO Institute for Lifelong Learning (2020): Embracing a culture of lifelong learning. Contribution to the Futures of Education Initiative. Report. A transdisciplinary expert consultation. Hamburg: UIL.

UN (2011): Erklärung der Vereinten Nationen über Menschenrechtsbildung und -ausbildung. Resolutionen aufgrund der Berichte des Dritten Ausschusses. 66/137, S. 408-411.

UN (2015): Transforming Our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development, Resolution Adopted by the General Assembly on 25th. September 2015. Online im Internet: http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E [Stand: 2021-03-10].

- UNESCO (1976):** Recommendation on the Development of Adult Education. Online im Internet: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000114038.page=119> [Stand: 2021-03-11]
- UNESCO (1997):** Final Report: Fifth International Conference on Adult Education. Hamburg, UNESCO. Online im Internet: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000110364> [Stand: 2021-03-10].
- UNESCO (2000):** The Dakar Framework for Action: Education for All. Meeting our Collective Commitments. Online im Internet: http://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000120240_eng [Stand: 2021-03-10].
- UNESCO (2013):** UN Development Agenda: Education and skills for inclusive and sustainable development beyond 2015. Paris: UNESCO.
- UNESCO (2015a):** Rethinking Education: Towards a global common good? Paris: UNESCO.
- UNESCO (2015b):** Education 2030. Incheon Declaration and Framework for Action for the Implementation of Sustainable Development Goal 4. Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all. Online im Internet: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000245656> [Stand: 2021-03-10].
- UNESCO (2015c):** Recommendation on Adult Learning and Education. Online im Internet: <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002451/245179e.pdf> [Stand: 2021-03-10].
- UNESCO (2015d):** UNESCO-Empfehlung über Lernen und Bildung im Erwachsenenalter. Übersetzung der Deutschen UNESCO-Kommission. Bonn: DUK.
- UNESCO (2016):** Education for people and planet: Creating sustainable futures for all. Global Education Monitoring Report 2016. Paris: UNESCO Publishing.
- Universität Würzburg (2020):** Adult Education Academy 2021 for master's students, doctoral students & practitioners. International & comparative studies in adult education & lifelong learning. Programme 1. – 12. February 2021. Online im Internet: <https://www.lifelonglearning.uni-wuerzburg.de> [Stand: 2021-03-10].
- Wintersteiner, Werner/Grobbauer, Heidi/Diendorfer, Gertraud/Reitmair-Juárez, Susanne (2015):** Global Citizenship Education. Citizenship Education for Globalizing Societies. Klagenfurt/Salzburg/Vienna. Online im Internet (dt. Fassung 2014): https://www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2014_GCED_Politische_Bildung_fuer_die_Weltgesellschaft.pdf [Stand: 2021-03-10].



Foto: Kitti Hinzen

Prof.(H) Dr. Dr. h. c. mult. Heribert Hinzen

hinzen@hotmail.com
<http://www.ihs.ac.at>
 +49 (0)2222 648263

Heribert Hinzen ist den Volkshochschulen als Kursleiter und Fortbildner, dann von 1977 bis 2015 als hauptberuflicher Mitarbeiter und langjähriger Leiter des DVV International verbunden. Er war Vizepräsident von EAEA und ICAE, Mitglied der CONFITEA VI Consultative Group, der UN Literacy Decade Expert Group, im Editorial Board des EFA Global Monitoring Report und nahm an den Weltbildungsforen 2000 und 2015 teil. Heute ist er Vizepräsident von PIMA, Mitglied im Beirat des „International Review of Education. Journal of Lifelong Learning“, berät staatliche und zivilgesellschaftliche Partner und lehrt an Universitäten im In- und Ausland zu Lebenslangem Lernen und Nachhaltiger Entwicklung. Seine Forschungsinteressen liegen in institutionalisierten Formen von Erwachsenenbildung in lokaler und globaler, historischer und vergleichender Perspektive.

Adult Education and Lifelong Learning for the Global Community: Activities, reports, recommendations

Abstract

This article provides a detailed historical look at the development and position of adult education in global society – above all as part of the United Nations and its agencies. For many decades, the author has participated in the development of important international papers and recommendations as well as the planning and carrying out of conferences – for example CONFINTEA, the International Conferences on Adult Education organized by UNESCO. From this perspective, the review of nearly half a century of eventful (professional) biography is interwoven with the development of a project on adult education for the global community which is oriented towards the goal of peace and human rights. The motif that defines everything: Guaranteeing that there is a suitable place for adult education and lifelong learning in the international declarations of the world community. The article describes achievements and setbacks, and at the end concludes with an unwaveringly positive look into the future, for „the next CONFINTEA is just around the corner.“ (Ed.)

Impressum/Offenlegung



Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMBWF
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783753461724

Projekttträger



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

Herausgeber der Ausgabe 42, 2021

Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

MinR Robert Kramreither (Bundesmin. für Bildung, Wissenschaft u. Forschung)
Dr.ⁱⁿ Gerhild Schutti (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Fachbeirat

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.^a Julia Schindler (Universität Innsbruck)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

Redaktion

Simone Müller, M.A. (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Mag.^a Sabine Schnepfleitner (Verein CONEDU)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von AutorInnen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von AutorInnen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an magazin@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz
magazin@erwachsenenbildung.at